

David Motadel

Für Prophet und Führer

Die islamische Welt und das Dritte Reich

Verlag Klett-Cotta, Stuttgart 2017, ISBN 978-3-608-98105-6, 568 Seiten,
zahlreiche Abbildungen und Karten, gebunden, 15,5 x 23,5 cm, € 30.-

Der Professor für internationale Geschichte David Motadel spannt einen großen Bogen von der Kolonialzeit in die Zeit des Kalten Kriegs. Gegenstand seiner Betrachtung ist das jeweilige Islamverständnis und die Islampolitik. Bereits im deutschen Kaiserreich wurden Muslime als Interessenvertretung in der Kolonialpolitik instrumentalisiert und später für den ersten Weltkrieg mobilisiert. Hauptsächlich gilt Motadels Interesse der systematischen Instrumentalisierung von Muslimen durch die Nationalsozialisten. Diese stellten sich als Schutzmacht der Muslime dar, tolerierte deren religiöse Praktiken und Moscheen und nahmen sie zur Umsetzung der eigenen Vorstellungen in Wehrmacht und Waffen-SS auf.

Motadel greift einen interessanten Aspekt der deutschen Geschichte auf, in der es auch darum geht, wie die Muslime ihrerseits mit dieser Situation zurechtkamen und welche Interessen sie selbst dabei verfolgten. Dass Deutschland sich dieser Politik nicht alleine bediente, diese mit der Zeit zu durchschaubar war und Muslime keine homogene Gruppe darstellen verhinderte allerdings den Erfolg, den man sich erhoffte und führte zu den bis heute spürbaren Interessenskonflikten.

Bärbel Gamerdinger / 25. Januar 2018